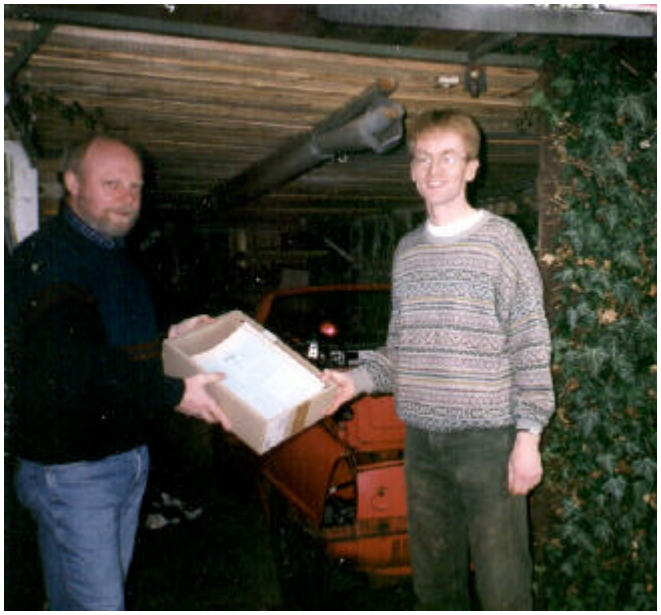
Das NSU Wankel Spider Register wächst und wächst und wächst ...



von Martin Schlockermann

Zwischen diesen beiden Fotos liegen 2 Jahre und jede Menge Arbeit!

In der Dezemberausgabe 2000 des Wankel-Journals suchte Claus Kynast jemanden, der sich um die Registerdaten kümmern sollte, die er und einige andere Spider-Freunde zusammengetragen hatten und nun schon seit einiger Zeit in seinem “Redaktions-Büro” in einem Pappkarton verstaubten.

Da Claus mich sehr herzhaft in unserem Club aufgenommen hatte (wer lässt z.B. einen Unbekannten schon in seinem Spider eine Probefahrt machen) und mir auch viele Tipps zur Restaurierung meines Spiders gegeben hatte, erklärte ich mich bereit, ihm die Registerarbeit abzunehmen. Bei unserem ersten Telefonat erklärte er mir, dass er sich vorstelle, dass die nur auf Papier existierenden Daten in einer Excel-Datei elektronisch erfasst würden und man so die Frage, wie viele Spider existieren noch, etwas präziser beantworten könnte. Zusätzlich erklärte sich Herr Goldhammer bereit, mir alle Produktionsdaten von den gefundenen Spidern zukommen zu lassen. Im März 2001 überreichte mir dann Claus, vor meinem noch unrestaurierten Spider, den verstaubten Pappkarton mit viel Papier. Ca. 150 bis 200 noch existierende Spider hat Claus zum damaligen Zeitpunkt vermutet.

Auf den folgenden Clubtreffen merkte ich, dass ein ziemlich großes Interesse an den Register-Daten vorhanden war und meine erste bebilderte Version erhöhte die Nachfrage hiernach noch mehr und führte dazu, dass man die gesammelten Daten allen Clubmitgliedern käuflich zugänglich machen wollte. Bis Anfang 2004 wurde das Register immer weiter ergänzt und es wurde bis zum Druckzeitpunkt die Historie von 469 Spidern ausfindig gemacht, die auf ca. 150 Seiten dokumentiert wird. Während der Techno Classica überreichte Claus mir dann mein persönliches Exemplar des Registers und auch die übrigen 120 Clubmitglieder, die dieses bestellt hatten, bekamen es per Post zugesandt. Hiernach gab es viel Lob von allen Seiten. Besonders erfreulich war das Lob des Redakteurs von MOBILISTI, welches auf der nächsten Seite nachzulesen ist.

Wer aber denkt, dass hiermit die Arbeit des Registerführers beendet ist, der hat sich stark getäuscht. 2375 Spider wurden gebaut, also war gerade mal die Historie von 20% der Spider ausfindig gemacht worden. Und so ging es mit der Hilfe von vielen Club-Kollegen auf die Suche nach weiteren Spidern. Dadurch sind mittlerweile noch weitere 33 Spider ausfindig gemacht worden. Den 500sten Spider fand Alex Wehrle während seiner Neuseeland Reise.

Aber auch die Geschichten der anderen “neuen” Spider ist überhaupt nicht langweilig:

- Danny Marquardt fand eine Ruine, die ca. 20 Jahre in einer Blechgarage im Wald vor sich hingammelte.
- Ein Spider war bei der britischen Armee stationiert und ist bisher noch keinen einzigen Kilometer gelaufen!
- In Amerika steht ein weißer Spider im Topzustand, alles original, der sogar zu kaufen ist.
- Und nur 6 km von meiner Wochenendheimat in Dortmund stehen noch drei rote Spider, von denen einer beim Int. NSU Treffen in Belgien war, die ich aber bisher noch nie gesehen hatte.

Übrigens hat der Mercedes 300 SL Club die Historie von 70% der gebauten Fahrzeuge ausfindig gemacht. Wenn sie alle weiter mithelfen, schaffen wir das auch noch!

500ster NSU Wankel Spider gefunden!

von Claus Kynast

Alex Wehrle traf sich mit den Spiderfahrern auf der anderen Seite unseres Globus

Vor gut einem halben Jahr besuchte unser US-Mitglied Alex Wehrle aus Iowa für drei Wochen die sehr langgestreckte Insel Neu Seeland im Pazifischen Ozean - von hier aus gesehen - auf der anderen Seite der Erde.

Dort traf er sich mit zwei Spiderfahrern. Er berichtete mir: Es gibt nur zwei Spider dort, dafür aber 70 Ro 80. 50 davon waren importiert worden und 20 wurden einzeln eingeführt.

Keith Clausen heißt einer der Spiderbesitzer, der mit seiner Familie in Hamilton wohnt. Von dort hatte er eine zweistündige Anfahrt bis Auckland, dem Treffpunkt der beiden. Hier verbrachten sie einen netten Abend in einem italienischen Restaurant. Natürlich haben sie auch über Spiderthemen gesprochen. Es stellte sich heraus, dass auch er einen guten Ro 80 und noch einen Ersatz-Ro hatte.

Keith Clausen übergab Alex eine Fotoseite seines Spiders und einen Bericht über die "Classic Car Of The Year Award 2003" auf Neu Seeland, also ein Wettbewerb über die schönsten restaurierten Fahrzeuge der Insel. Keith belegte den 8. Platz und er war mächtig stolz. - Er und seine Frau Debs kauften im März 2001 eine Spiderruine vom Vorbesitzer Bill Elkins. 21 Jahre hatte er ganz hinten in einem Schuppen gestanden. Die Karosse und die gesamte Mechanik musste überholt werden. Absolut alles restaurierte Keith selbst und fand dabei heraus, dass man einiges wesentlich einfacher und besser machen konnte, als es werksmäßig 1967 in Neckarsulm gebaut wurde. Nach Fertigstellung seines "1 Spida" (s.Foto) brauchte er sich nicht wundern, wenn da wo er fuhr, sich die Köpfe der Menschen nach dem summenden knallroten Spider umdrehten. Er genießt es !

Der zweite "New Zealand-Spider" ist weiß und sein Besitzer heißt Ian Gordon. Er wohnt im Gebiet Auckland. In seiner Werkstatt repariert er Ro 80 und Mazda. Auch er hat selbstverständlich einen Ro. Leider konnte Alex dort keine Fahrzeugdaten des Spiders erhalten.

Danke an unseren Spider-Korrespondenten Alex. In Kapstadt soll es auch noch einen Spider geben, wann berichtest Du uns darüber ?

Das Wankel Spider Register

Stimmen der Fachpresse in Finnland über das Wankel Spider Register:

von Kyösti Lyyränen, Helsinki (Auszug aus einer Email vom 5.06.03)

"MOBILISTI" ist ein finnisches Oldtimerjournal. Es publizierte vor Jahren einen Artikel über meinen Spider. Ich besuchte die Redaktion und brachte das neueste Journal und Wankel-Spider-Register mit.

Der Chefredakteur war von dem Register sehr beeindruckt, besonders von dem Inhalt, wie umfangreich er war. Er wunderte sich darüber, dass so ein an sich kleiner Club so einen Register leisten kann, das praktisch die Spider Welt umfasst.

Er sagte, dass ausser einige Luxusmarken, Ferrari, Lamborghini usw., kennt er kein anderes, die ganze Welt umfassendes Markenregister, das sogar auf Freizeitbasis gemacht wurde.

Chefredakteur von MOBILISTI in Helsinki beim Studieren des Registers